



**Gemeinde Rastede  
Der Bürgermeister**

**Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen**

**Niederschrift**

**Gremium:** Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen - öffentlich  
**Sitzungstermin:** Montag, 20.11.2017  
**Raum:** Neue Aula der KGS Rastede, Bahnhofstraße 5, 26180 Rastede  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 17:58 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

**Genehmigt und wie folgt unterschrieben:**

Vorsitzender:

Bürgermeister:

Protokollführer:

**TEILNEHMERVERZEICHNIS**

**Anwesend sind:**

**Ausschussvorsitz**

Frau Susanne Lamers CDU

**ordentliche Mitglieder**

Herr Timo Kirchhoff CDU

Herr Hans-Dieter Röben CDU

Herr stv. BM Torsten Wilters CDU

Herr Rüdiger Kramer SPD

Herr Lars Krause SPD

Herr Horst Segebade SPD für Monika Sager-Gertje

Frau Evelyn Fisbeck FDP

Herr stv. BM Gerd Langhorst B90/Grüne

Herr Eckhard Roese B90/Grüne

Herr Theo Meyer UWG

**Verwaltung**

Herr Bürgermeister Dieter von Essen

Herr Günther Henkel

Herr Stefan Unnewehr

Herr Jens Wiechering

Herr Ralf Kobbe Protokoll

**Gäste**

Herr Manfred Ramm vom Ingenieurbüro IWP

Herr Dr. Rainer Schwerdhelm vom Ingenieurbüro Dr.  
Schwerdhelm & Tjardes

Herr Joachim Delfs von der Nds. Landesbehörde für  
Straßenbau und Verkehr

Herr Hans-Gerold Finkeisen CDU Ehrenratsmitglied

Herr Kai Küpperbusch CDU

Herr Stefan Scheffler FFR

Frau Britta Lübbers von der Rasteder Rundschau

Frau Mareike Wübben von der Nordwest Zeitung Rastede

sowie 40 weitere Zuhörer

**Entschuldigt fehlen:**

**ordentliche Mitglieder**

Frau Monika Sager-Gertje      SPD

**Tagesordnungspunkt 5**

**Bahnübergang Raiffeisenstraße (Troglösung)**

**Vorlage: 2017/218**

**Sitzungsverlauf:**

Herr Henkel erinnert daran, dass bereits von der Gemeinde Rastede im Jahr 2004 eine Machbarkeitsstudie mit dem Ergebnis vorgestellt wurde, dass ein Trog zur Unterführung der Bahnlinie im Bereich der Raiffeisenstraße realisierbar ist und führt ergänzend zur Beratungsvorlage anhand einer umfangreichen Power-Point-Präsentation (Anlage 1 der Niederschrift) aus, dass aus Sicht der Verwaltung die aktuell vorliegenden Daten für eine abschließende Bewertung noch nicht ausreichend sind, die angewendete Bewertungsmatrix mit dem Austausch einiger Variablen ein anderes Ergebnis liefert und ein großes verkehrstechnisches Problem im Bereich der Kreuzung Oldenburger Straße/Raiffeisenstraße/Kleibroker Straße liegt. Hinsichtlich des Kreuzungsbereichs erklärt er zudem, dass die Familie Hinrichs Verkaufsbereitschaft für das Grundstück an der Ecke Oldenburger Straße/Raiffeisenstraße signalisiert hat, sodass sich dem Straßenbaulastträger neue Möglichkeiten bezüglich einer Umgestaltung der Kreuzung bieten.

Herr Wilters betont, dass eine Umgehung nicht das Problem der Raiffeisenstraße löst, da sich durch die prognostizierten zusätzlichen Bahnverkehre die Schließzeiten um 40 Prozent bis 2030 erhöhen und auch für die Fußgänger und Radfahrer keine adäquate Lösungsansätze bietet, sodass der Vorschlag der Verwaltung, das Zahlenmaterial zu vertiefen und den gesamten Kreuzungsbereich Oldenburger Straße/Raiffeisenstraße/Kleibroker Straße mit in die Überlegungen einzubeziehen, genau der richtige Weg sind.

Herr Kramer erinnert an einem SPD-Antrag aus dem Jahr 2005, die Kreuzung Oldenburger Straße/Raiffeisenstraße/Kleibroker Straße zu überplanen, und zeigt sich erfreut darüber, dass nunmehr offensichtlich die Chance besteht, diesen neuralgischen und wichtigen Verkehrsknotenpunkt großflächiger zu betrachten. Bezüglich der Troglösung und der möglichen Umgehung führt er aus, dass die SPD-Fraktion derzeit keinen klaren Favoriten benennen kann und sich daher wie im Beschlussvorschlag formuliert dafür ausspricht, weiterführende Untersuchungen auf den Weg zu bringen.

Herr Langhorst unterstreicht ebenfalls, dass die Problematik im Kreuzungsbereich Oldenburger Straße/Raiffeisenstraße/Kleibroker Straße unabhängig von der Variantauswahl gelöst werden muss und jetzt eine gute Möglichkeit besteht, den Landkreis zu bitten, auf einen größeren Areal zunächst planerisch tätig zu werden. Gleichwohl stellt sich die Rasteder Verkehrsproblematik recht differenziert dar, sodass es auch der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen schwer fällt, trotz der von der Fraktion gesehenen Vorteile einer Umgehung eine Variante klar zu präferieren. Vor diesem Hintergrund betont er, dass es richtig ist, zunächst dem Beschlussvorschlag zu folgen, um letztendlich die Thematik auch aus einem weiteren Blickwinkel vollumfänglich betrachten zu können.

Auf Nachfrage von Herrn Langhorst hinsichtlich der prognostizierten Abnahme von Personenzügen bis 2030 erklärt Herr Ramm, dass die Zahlen von der Deutschen Bundesbahn geliefert wurden, jedoch bei der Prognose insgesamt mit steigenden Zugzahlen gerechnet wurde.

Frau Fisbeck zeigt sich verwundert darüber, dass man augenscheinlich bei der Planung wieder bei null anfängt, obwohl sich Rat und Verwaltung bereits 2004 deutlich pro Trog positioniert haben. Sie betont, dass es dringend an der Zeit ist, dass erste Maßnahmen geplant und umgesetzt werden, da die zentrale Kreuzung Oldenburger Straße/Raiffeisenstraße/Kleibroker Straße in Kombination mit dem Bahnübergang Raiffeisenstraße insbesondere in den frühen Abendstunden chaotische Verhältnisse verursacht. Sie spricht sich dafür aus, zunächst die Kreuzungsproblematik zu lösen und parallel weiter die beiden Trassenvarianten vertiefend zu untersuchen.

Herr Theo Meyer signalisiert grundsätzliche Zustimmung zum Beschlussvorschlag und bemerkt, dass es keine einfache Lösung gibt, sondern die Thematik in Gesamtheit unter Berücksichtigung der heutigen Diskussion um die beiden Verkehrsengpässe in einem Verkehrskonzept aufgearbeitet werden sollte.

Herr Krause spricht sich ebenfalls dafür aus, die Chance mit dem Abriss des alten Kioskgebäudes und der zur Verfügung stehenden Hinrichs-Fläche zu nutzen, um eine intelligente Verkehrsführung gegebenenfalls in Form eines großen Kreisverkehrs realisieren zu können und parallel die verschiedenen Querungsvarianten tiefer zu begutachten. Im Übrigen weist er darauf hin, dass es nicht akzeptabel ist, dass sich die Schließzeiten an den Bahnübergängen deutlich verlängert haben. Er bittet die Verwaltung noch einmal das Gespräch mit der Deutschen Bahn zu suchen, damit die Situation entschärft und bestenfalls der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt wird.

### **Beschlussempfehlung:**

1. Der Landkreis Ammerland wird gebeten, zur abschließenden Meinungsfindung der Gemeinde Rastede weitere Untersuchungen anzustellen, die sich vorrangig mit der Änderung der Verkehrsflusssituation der Raiffeisenstraße unter Berücksichtigung einer Unterquerung der Bahn auseinandersetzen.
2. Unabhängig von einem letztendlich vorgelegten Ergebnis sind zeitnah Lösungen zu erarbeiten, die eine deutliche Verbesserung der Kreuzungssituation Oldenburger Straße/Raiffeisenstraße/Kleibroker Straße zum Inhalt haben.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	